

Aus der Luft gegriffen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader**

Band (Jahr): **59 (1984)**

Heft 4

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

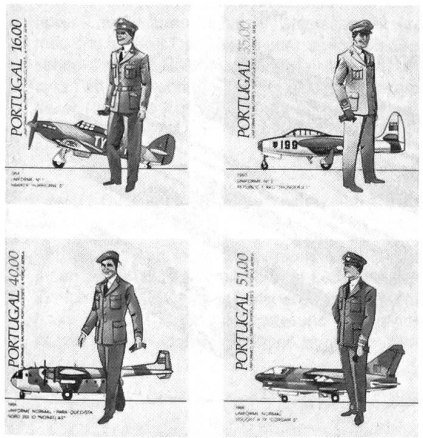
eingestellt worden. Nun will Verteidigungsminister Dr Frischenschlager den Schiessbetrieb wieder aufnehmen, was zu heftigen Protesten durch die umliegenden Fremdenverkehrsgemeinden geführt hat. Um objektive Messdaten hinsichtlich der Lärmelastigung zu erhalten, hat das Bundesheer ein zweitägiges «Probeschiessen» durchgeführt. Von seiten des Bundesheeres wird betont, dass in keinem der Fremdenverkehrsorte eine Lärmelastigung festgestellt werden konnte. Hingegen ergab die Lärmmessung am Krippenstein für das Geräusch der klappernden Liftbügel höhere Werte als für den «Kanonen donner» der Schiessübung, wobei überhaupt nicht an ein Schiessen mit Artillerie gedacht ist. Man darf gespannt sein, wie dieser «Krieg» enden wird. J-n

+

PORTUGAL

Uniformen der Luftstreitkräfte

Seit dem 15. Februar 1984 zieren Uniformen der Luftstreitkräfte eine neue Briefmarkenserie Portugals. Die Uniform auf dem 16-Escudo-Wert wurde 1954 getragen. Im Hintergrund erkennt man eine «Hurricane II» der Hawker-Flugzeugwerke. Die adrette Sommeruniform (35 Escudo) stammt aus dem Jahre 1960. Der «Thunderjet» auf dem gleichen Markensujet stand zwischen 1953 und 1974 im Einsatz. Der 40-Escudo-Wert zeigt die Uniform eines Fallschirmspringers aus dem Jahre 1966 vor einem Transportflugzeug «Noratlas». Auf dem letzten Wert zu 51 Escudo stellt sich noch ein Angehöriger der Luftstreitkräfte in der heutigen Uniform vor, wie sie seit 1966 getragen wird. Seit dem Januar 1982 benützt die portugiesische Luftwaffe das Kampfflugzeug «Corsair II». AEZ



+

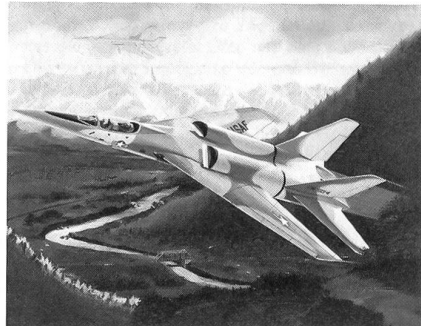
SCHWEDEN

Panzerminen und Lenkwaffen

Schwedens Friedensheer (44 500 Mann, darunter 36 500 Wehrpflichtige) igelt sich ein: beschafft zahlreiche neue Panzerminen des Typs FFV-028 aus der landeseigenen Produktion. Diese Sprengkörper wiegen 7,5 Kilogramm. Ihre Lebensdauer in scharfem Zustand beläuft sich auf 180 Tage. Detoniert diese Mine unter den Gleisketten eines Panzerfahrzeuges, wirkt sie wie eine Druckmine. Explodiert sie zwischen den Gleisketten, wird die Panzerwanne glatt durchschlagen. Um jeweils 1000 Quadratmeter hinter einen dichten Minengürtel zu legen, sind nur 400 Sprengkörper dieses Typs erforderlich (bei herkömmlichen Minen braucht man 1000 Stück). Ausserdem wird die Gebietsverteidigungsmine FFV-013 eingeführt; ein 20 Kilo schwerer Körper, der bei der Zündung zwölf Sekunden lang 1200 Geschosse über eine Fläche von 100 Meter Breite und vier Meter Höhe versprüht. Mit anderen Worten: 7500 Quadrat-

meter werden voll abgedeckt. Eine Mine erreicht die Feuerkraft einer Kompanie. Um beispielsweise ein normales Flugfeld mit internationalen Massen zu sichern, werden nur 40 bis 80 Minen benötigt. Schwedische Militärs sprechen in diesem Zusammenhang von einem idealen Objektschutzmittel. Die Heeresverbände haben ausserdem das amerikanische Panzerabwehrenlenkwaffen-System TOW erhalten. Neben Bantam-, Carl-Gustav- und Miniman-Raketen erfüllt es wichtige Aufgaben im Rahmen der Panzerabwehr. Wesentliche Feuerkraftstärkung bringt auch die neue 155-mm-Feldhaubitze mit sich. Während im Frieden nur Ausbildungskader bestehen, kann das Heer in Spannungszeiten binnen 72 Stunden auf 800 000 Mann gebracht werden. Dabei nimmt die Heimwehr als raumdeckende Territorial-Armee einen wichtigen Platz ein. Im Verteidigungsfall umfasst Schwedens Heer vier Panzerbrigaden, 20 Infanterie- und vier Norrland-Brigaden. Ferner 50 selbständige Bataillone. ET/DZ

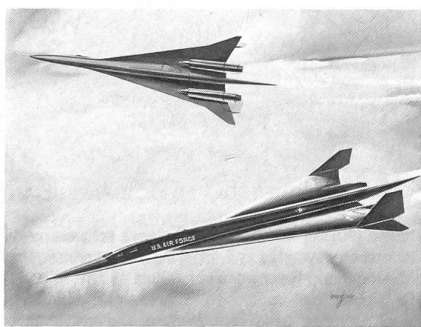
AUS DER LUFT GEGRIFFEN



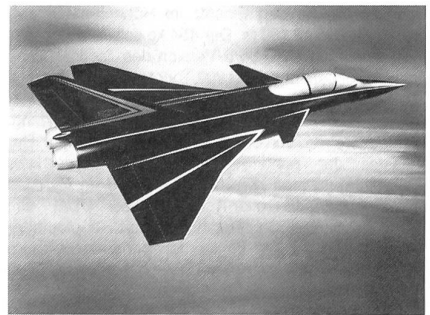
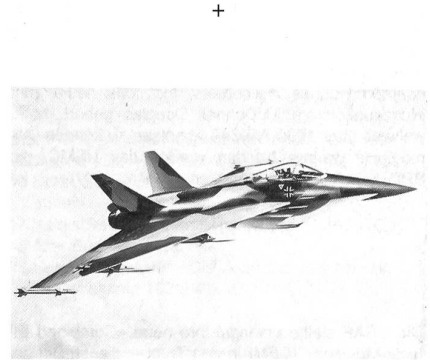
Die USAF erteilte Boeing, General Dynamics, Grumman, Lockheed, McDonnell Douglas, Northrop und Rockwell International Aufträge für Konzeptionsstudien für ein «Advanced Tactical Fighter» (ATF). Das neue Waffensystem soll in den neunziger Jahren die heute im Staffeldienst stehenden Kampfflugzeugtypen ablösen. Charakteristische Merkmale des ATF-Entwurfes sind beispielsweise:

- STOL-Fähigkeit
- Integrierte Feuerleit- und Flugregelanlage
- Fortgeschrittene Sensoren und Systeme für die elektronische Kriegführung
- Kleinere Radar- und Infrarotsignaturen
- CCV-Technologie
- Selbstprüfvorrichtungen für die wichtigsten Systeme
- Neue Generation von Luft/Luft- und Luft/Boden-Waffen

Unsere beiden Illustrierbilder zeigen je einen für den Überschalleinsatz in Erdnähe (oben) und in mittleren und grossen Flughöhen optimierten Entwurf der Boeing Military Airplane Company. ka



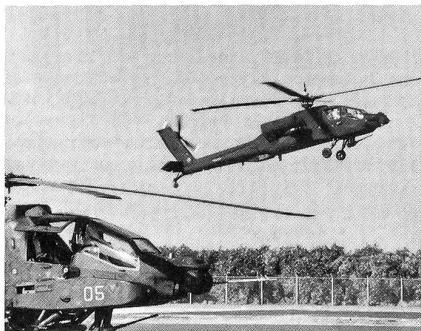
NAMMA, die für das Tornado-Programm verantwortliche Organisation der drei Auftraggeberländer, unterzeichnete mit Panavia am vergangenen 16.1.1984 einen Vertrag für die Fertigung einer 6. Serie von Tornados. Der Kontrakt sieht die Lieferung weiterer 155 Schwenkflügler dieses Typs in den Versionen «Luftangriff» (63) und «Luftverteidigung» (92) vor. Damit sind nun 805 der geplanten Serie von 809 Tornados fest in Auftrag gegeben. Bei den verbleibenden vier Apparaten handelt es sich um vier aus der Vorseerie stammende Flugzeuge, die nach einer Anpassung ihrer Ausrüstung an den Serienstandard ebenfalls der Truppe zulaufen werden. Bis Anfang 1984 waren 300 Tornados ausgeliefert, die über 65 000 Flugstunden akkumulierten. Um die Eindringtiefe und/oder Zuladung ihrer Tornado-Maschinen zu erhöhen, stellen die deutschen Marineflieger eine Betankungsgondel mit ausfahrbarem Rüssel in den Truppendienst. Dieses «Buddy» genannte System ermöglicht es einem Tornado, Treibstoff an Bedarfsträger in der Luft abgeben zu können. Unser Foto zeigt einen Tornado der RAF mit der Pistenbrech- und Flächensperrwaffe JP233 an den Unterrumpfstationen und zwei Störsenderbehälter «Sky Shadow» an den äusseren Unterflügel-Lastträgern. ka



Am 16. Dezember 1983 haben die Chefs der Luftstreitkräfte Frankreichs, der BRD, Italiens, Spaniens und Grossbritanniens auf dem Flugplatz Köln/Wahn eine gemeinsame militärische Vereinbarung über ein «Outline European Staff Target» für ein zukünftiges europäisches Jagdflugzeug unterzeichnet. Das Dokument legt die gemeinsam geforderten operativen Merkmale für das den Projektnamen FEFA/FACE (für Future European Fighter Aircraft/Futur Avion de Combat Européen) fest. Beim europäischen Kampfflugzeug der nächsten Generation soll es sich um ein von

zwei Strahltriebwerke angetriebenes, einsitziges Jagdflugzeug hoher Manövrierfähigkeit handeln. Die mehrrolleneinsatzfähige Maschine mit dem Primärauftrag «Luftkampf» wird ab Reststartbahnen operieren können und ab Mitte der neunziger Jahre der Truppe zulaufen. Die fünf beteiligten Nationen planen die Beschaffung von etwa 800 FEFA/FACE-Einheiten. Weitere 300 Maschinen will man auf dem Exportmarkt absetzen. Unsere Fotos zeigen zwei Konfigurationsvorschläge von MBB (oben) und Dassault (unten). ka

+



Der erste aus der Reihenfertigung stammende AH-64A Apache startete am 9.1.1984 zu seinem erfolgreichen Erstflug. Wenn alles planmäßig verläuft, wird er in Kürze der US Army übergeben. Die ersten zwei serienfertigten Apparate dieses Typs werden während der Dauer des ganzen AH-64-Programmes als Versuchsträger für die Erprobung der Systemleistung dienen. Die ersten Maschinen für den Staffeldienst werden im kommenden Oktober der Truppe zulaufen. Ein erstes Apache-Bataillon wird im Sommer 1985 in Fort Hood, Texas, aufgestellt und im Anschluss daran nach Europa disloziert. Beim AH-64A handelt es sich um den ersten nachtkampftauglichen Drehflügler der westlichen Welt. Bis heute bewilligte der US-Kongress die Beschaffung von insgesamt 171 Apaches aus einer geplanten Serie von 515 Einheiten. Das Unternehmen Hughes Helicopters, Inc., das heute zum Flugzeugkonzern McDonnell Douglas gehört, hofft, weltweit über 1000 AH-64A absetzen zu können. Als mögliche weitere Kunden werden das USMC, die BRD, Israel und Saudi-Arabien genannt. ka

+

Die USAF stellte unlängst ihre neue «Combined Effects Munition» (CEM) in den Truppendienst. Bei der offiziell die Bezeichnung CBU-87/B tragenden Waffe handelt es sich um eine Flächenmunition mit Annäherungszünder für den Einsatz im Höhenbereich zwischen 60 und 12160 m. Der 454 kg schwere Behälter basiert auf der SUU-65/B-Version des Tactical Munition Dispensers und fasst 202 Tochtergeschosse BLU-97/B CEB. Diese Bomblets wirken im Ziele mit einer kombinierten Hohlladungs-, Splitter- und Brandladung. Die letztere wird von einem Zirkoniumring erzeugt. Der Ausstoss der Tochtergeschosse erfolgt mit der Hilfe der Zentrifugalkraft. Die CBU-87/B wird im Rahmen eines 21-Mio-US-Dollar-Kontraktes der USAF von Aerojet Ordnance Co., Tustin, Calif., als Hauptauftragnehmer gefertigt. Mit ihr werden primär gepanzerte Fahrzeuge, Artilleriestellungen usw bekämpft. ka

+

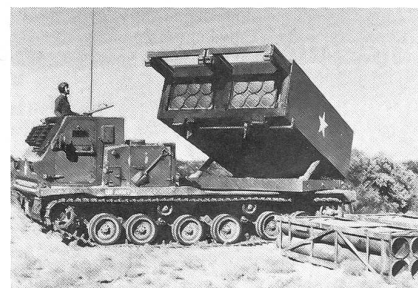
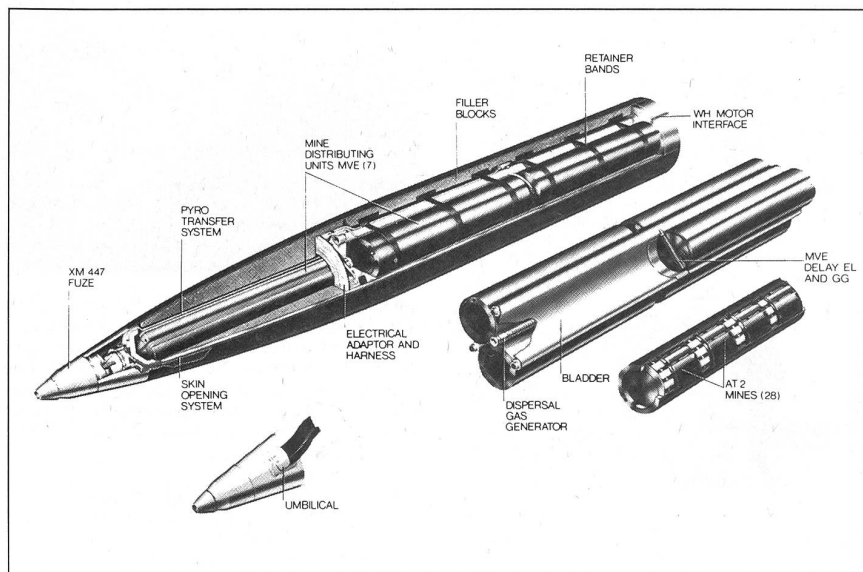
Mit Mitteln aus dem Verteidigungshaushalt 1984 beschaffen die französische Luftstreitkräfte 16 doppel-sitzige Mirage 2000 in der Tiefflug-Angriffsversion «N». Als Hauptkampfmittel werden diese mit dem Gelände-folgeradar «Antilope» von Dassault/Thomson-CSF ausgerüsteten Maschinen den Luft/Boden-Flugkörper ASMP mitführen. Die von einem Staustrahltrieb mit einem integralen Feststoffbooster angetriebene Lenkwaffe ist mit einem Nukleargefechtkopf bestückt und



erreicht je nach geflogenen Einsatzprofil Eindringtie-
fen zwischen 50 und 100 km. Neben dem Mirage
2000N (1988) sollen in einer ersten Phase auch 18
Mirage IV (1987/88) und später 50 Super Etendard
(1988) mit der ASMP bestückt werden. Die auf unser-
em Foto an der zentralen Rumpfstation eines Mirage-
2000N-Prototyps hängende ASMP misst 5,38 m in der
Länge und verfügt über eine Spannweite von maximal
0,956 m. ka

+

Im Haushaltjahr 1984 wird die US Army 76 MLRS-
Werferfahrzeuge zusammen mit 39948 Raketen be-
schaffen. Insgesamt will man 339 MLRS-Systeme mit
über 400 000 Raketen der Truppe zulaufen lassen. Als
weitere Auftraggeberstaaten planen die BRD (200
Werfer), Frankreich (55), Grossbritannien (105) und



Italien (20) die Indienststellung dieses schweren Artil-
lerieraketensystems mit einer vom Gefechtskopftyp
abhängenden Reichweite von 32 bis 45 km. 11 der 12
Divisionen der deutschen Bundeswehr erhalten je
zwei Batterien zu je acht Wefern. Die restlichen 24

NACHBRENNER

Die USAF plant die Modifikation ihrer 42 Hochlei-
stungs-Störflyzeuge EF-111 Raven mit einem lei-
stungsfähigeren Störsender-Gerätepaket ● Die Nie-
derlande beschaffen in den USA 20 Werfer (= 4
Feuereinheiten) mit insgesamt 160 Lenkwaffen des
Typs MIM-104 Patriot ● CASA belieferte den Irak mit
24 lizenzgefertigten Panzerabwehrhubschraubern
BO-105 ● Für die Ausrüstung von A-7E Corsair und
AV-8C wird Litton der USN/USMC bis Januar 1985
weitere 55 Radarmeldergeräte des Typs AN/ALR-45F
liefern (Erstaufrag: 108 Einheiten) ● Das türkische
Heer erhält sechs Panzerabwehrhubschrauber AH-1S/
TOW ● Thailand plant die Beschaffung von vorerst 16
Jabo F-16 Fighting Falcon ● An Bord eines taktischen
Höhenaufklärers Lockheed TR-1 begann die USAF
mit der Flugerprobung des Allwetter-Sender-Feinor-
nungs- und Vernichtungssystems PLSS (Precision Lo-
cation/Strike System) ● Offiziell unbestätigten Infor-
mationen zufolge soll Singapore 30 Strahltrainer des
Typs SIAI Marchetti S.211 in Auftrag gegeben haben.
4 Jaguar der französischen Luftstreitkräfte beteiligten
sich an den kürzlich durchgeführten Manövern «Red
Flag» der USAF über Nevada ● In Australien begann
die Schlussevaluation zwischen den Hubschraubertypen
SH-60 Seahawk und Westland Lynx für einen
Auftrag über 30 U-Boot-Jagdhubschrauber ● Honey-
well fertigte bis heute über 200 000 Streubomben des
Typs Rockeye für USAF und USN ● Die Auslieferung
der ersten Seriengeräte Mehrzweckwaffe 1 an den
Auftraggeber ist für Herbst 1984 geplant ● ka

Werfer sind für die Ausbildung und als Kreislaufreser-
ve vorgesehen. Die MLRS-Rakete wird mit den folgen-
den Gefechtskopftypen verfügbar sein:

- Gefechtskopf mit 644 Bomblets M-77 mit kombinier-
ter Hohlladungs/Splitterladung. Status: im Truppen-
dienst.
- Gefechtskopf mit 28 Panzerminen AT-2 (Zeich-
nung) (abgedeckte Bodenfläche bei einer Salve von
12 Flugkörpern mit insgesamt 336 Minen: 1000x
400 m). Status: in einer fortgeschrittenen Phase der
Einsatzprüfung.
- Gefechtskopf mit endphasengelenkter Submunition.
Status: in Entwicklung.

Von der mit der AT-2-Mine bestückten Raketenversion
will allein die BRD 20 000 Einheiten beschaffen. Die
von Dynamit Nobel gefertigte Lauermunition durch-
schlägt bis zu 140 mm Panzerstahl und kann so pro-
grammiert werden, dass sie zeitlich beschränkt wirk-
sam ist. ka